

Allernädigt privilegirtes

Leipziger Tageblatt.

N^{ro} 90. Sonntag, den 30. März 1828.

Feth Ali, Schah von Persien und seine Söhne.

Vor einigen Jahren hatte Feth Ali, Schah von Persien, der uralten Landesitte gemäß, seine Söhne versammelt, um aus ihrer Mitte, im Fall seines Todes, einen Nachfolger des Throns zu ernennen. Er bezeichnete den Abbas Mirza, seinen zweiten Sohn, als solchen. Alle die Prinzen beugten sich demuthsvoll vor dem Willen des Vaters und Herrschers. Nur der Erstgeborne, Mehemed Ali, that es nicht. Gerade da stehend, nicht eingeschüchtert von der Gegenwart des Padischa's, weigerte er sich, die Verordnung anzuerkennen. „Gott schütze den König der Könige!“ sprach er muthig. „Doch, wenn mein Bruder und ich das Unglück haben

sollten, Euch zu überleben, Vater und Herr, so soll dies hier entscheiden!“ Und bei diesen Worten zog er halb den Säbel heraus. Von dem Augenblicke an waren beide Brüder abge- sagte Feinde von einander. Indessen Mehemed Ali starb bereits, vielleicht vom Vater oder Abbas Mirza mit Gift aus dem Wege geräumt. In jedem Falle ersieht man aus dieser Scene, warum Feth Ali im Friedens- schlusse von Gulistan 1814 mit Alexander I. die Bedingung machte, daß der von ihm erwählte Sohn durch russische Macht auf dem Throne erhalten werden sollte, wenn er Hindernisse fände, und warum Abbas Mirza jetzt gegen Rußland keine friedlichen Gesinnungen beobachtet hat. Der Bruder lebt nicht mehr, gegen die er Hilfe brauchte.

Redakteur und Verleger D. A. Kest.

Vom 22. bis zum 28. März sind allhier begraben worden:

Sonnabend. Niemand.

Sonntag.

Eine Frau 84 Jahr, Hrn. Gottlob August. Roßberg's, Schulhalters Witwe, am Grimmaschen Steinwege.

Eine Frau 81 Jahr, Christian Gottfried Köhler's, Kohlenmessers Witwe, Versorgte, im Armenhause.

Eine Frau 45 Jahr, Mstr. Ludwig Ignaz Fleische's, Bürgers und Schuhmachers Ehefrau, Versorgte, im Georgenhause.

Montag.

Eine Frau 50 Jahr, Joh. Jacob Prieße's, Zimmergesellen's verlassene Ehefrau, in der Ulrichsstraße.